

Die Radiojodtherapie Patientenmerkblatt

Die Radiojodtherapie ist eine effektive, schonende und nebenwirkungsarme Behandlung, die bei verschiedenen Schilddrüsenerkrankungen eingesetzt wird. Sie sollte nur in speziell dafür ausgestatteten Therapieeinrichtungen erfolgen.

Die Schilddrüse

Die Schilddrüse (lateinisch: Glandula thyroidea) ist ein kleines, schmetterlingsförmiges Organ, das an der Vorderseite des Halses unterhalb des Kehlkopfes der Luftröhre aufliegt. Dort werden Hormone produziert, die für den Stoffwechsel, das Wachstum und die Reifung des menschlichen Körpers lebenswichtig sind. Viele Körperfunktionen werden durch die Schilddrüse gesteuert. Erkrankungen können zu Störungen der Hormonproduktion in diesem Organ führen. Die Auswirkungen auf den Körper können schwerwiegend sein. Eine effektive, schonende und nebenwirkungsarme Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen ist die Radiojodtherapie.

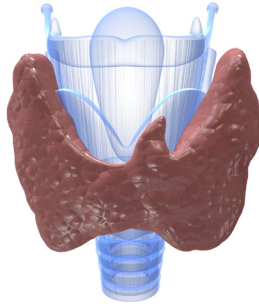


Abbildung:
Messung der
Gamma-Strahlung
zur Planung der
Behandlungsdosis



Bei welchen Erkrankungen kommt eine Radiojodtherapie in Frage?

Mit einer Radiojodtherapie können verschiedene gutartige und bösartige Erkrankungen behandelt werden. Dazu gehören:

» Schilddrüsenautonomie

Bei einer Autonomie der Schilddrüse entziehen sich Teile des Schilddrüsengewebes der körpereigenen Steuerung und produzieren unkontrolliert Schilddrüsenhormone. Hierdurch kann eine Schilddrüsenüberfunktion (Hyperthyreose) verursacht werden. Die typischen Zeichen sind erhöhter Blutdruck, Herzrasen, verstärkte Nervosität, Gewichtsabnahme, Durchfälle und vermehrtes Schwitzen. Langfristig werden zahlreiche andere Erkrankungen durch eine Schilddrüsenüberfunktion gefördert (Bluthochdruck, Herzrhythmusstörungen, Herzinfarkt, Osteoporose etc). Studien haben eine erhöhte Sterblichkeit bei Patienten mit länger bestehender unbehandelter Autonomie gezeigt. Medikamente, die die Schilddrüsenfunktion hemmen, sollten nur vorübergehend eingesetzt werden. Die Behandlung mit einer Radiojodtherapie oder einer Operation ist meist notwendig.

» Schilddrüsenvergrößerung (Struma)

Eine Schilddrüsenvergrößerung kann auch ohne begleitende Überfunktion auftreten und Beschwerden verursachen, wie zum Beispiel eine Beeinträchtigung von Nachbarorganen oder Druckgefühl. Oft zeigt sich eine Vorwölbung am Hals (Kropf), die Aussehen und Wohlbefinden des Patienten beeinträchtigen.

Wie funktioniert die Radiojodtherapie?

Radiojod ist eine schwach radioaktive Erscheinungsform von Jod. Bei der Radiojodtherapie nehmen die Patienten in Form einer Tablette ("Kapsel") oder in Wasser gelöst radioaktives Jod ein. Dieses "Radiojod" gelangt über den Darm und das Blut in die Schilddrüse und wird dort gespeichert.

Radiojod sendet eine schwach radioaktive Strahlung aus. Ein Bestandteil dieser Strahlung ist die sogenannte Beta-Strahlung. Sie verursacht den therapeutischen Effekt. Die Reichweite dieser Strahlung beträgt nur wenige Millimeter. So kann die Behandlung auf den Ort des Geschehens, das Schilddrüsengewebe, beschränkt werden, ohne das umliegende Gewebe zu schädigen. Ein anderer Bestandteil der Strahlung des radioaktiven Jods ist die Gamma-Strahlung. Sie hat eine höhere Reichweite als die Beta-Strahlung und verlässt den Körper. Diese Strahlungsart hat nur eine sehr geringe Wirkung und wird nicht zur Behandlung, sondern für Messungen genutzt. Mit diesen Messungen wird überwacht, wann die vorgesehene Behandlungsdosis erreicht ist und dass die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte nicht überschritten werden.

Sollte in solchen Fällen eine Operation nicht gewünscht oder nicht möglich sein, ist die Radiojodtherapie als Alternative exzellent geeignet, um eine schonende Ver minderung des Kropfes um mehr als die Hälfte zu erreichen. Diese schonende Behandlungsmethode führt bei den meisten Patienten zu einer vollständigen Beseitigung oder zumindest deutlichen Besserung der Beschwerden.

» **Morbus Basedow**

Eine besondere Form der Schilddrüsenerkrankungen ist der Morbus Basedow. Hierbei handelt es sich um eine Erkrankung, bei der das Immunsystem Antikörper produziert, die die Schilddrüse anregen, zu viele Schilddrüsenhormone abzugeben (Schilddrüsenüberfunktion/Hyperthyreose). Die Behandlungsstrategie verfolgt zunächst das Ziel, durch Gabe von Schilddrüsenhemmstoffen eine spontane Rückbildung der Erkrankung zu bewirken. Wird dieses Ziel innerhalb eines Jahres nicht erreicht oder kommt es zu einem Rückfall, sollte eine Radiojodtherapie oder eine Operation erfolgen.

» **Schilddrüsenkrebs (Karzinom)**

Wie in anderen Organen kann es auch in der Schilddrüse zur Entartung von Zellen kommen: dem Schilddrüsenkarzinom. Die meisten Formen des Schilddrüsenkarzinoms können mit einer Radiojodtherapie gut behandelt werden, da der Tumor und eventuell vorhandene Absiedlungen (Metastasen) Jod speichern. Die Behandlung besteht aus mehreren Schritten. Auf die Entfernung des Tumors und des größten Teils der Schilddrüse durch eine Operation folgt eine Radiojodtherapie, mit der das verbliebene Tumorgewebe zerstört wird. In sehr vielen Fällen ist so eine endgültige Heilung möglich. Der Unterschied zur Behandlung der Schilddrüsenüberfunktion besteht darin, dass hier deutlich höhere Mengen von radioaktivem Jod benötigt werden.

Wie lange muss ich im Krankenhaus bleiben?

Vor jeder Radiojodtherapie ist ein Radiojodtest erforderlich. Er wird an drei aufeinander folgenden Tagen ambulant durchgeführt. Sie müssen dazu nicht im Krankenhaus bleiben. Der Radiojodtest dient dazu, die optimale Behandlung (Radiojodtherapie) im individuellen Fall zu planen.

Die Radiojodtherapie allerdings muss stationär erfolgen. Die Dauer des Aufenthaltes im Krankenhaus beträgt durchschnittlich drei Tage.

Während der Dauer des Aufenthaltes werden den Patienten notwendige Kleidung und Toilettengegenstände zur Verfügung gestellt. Sachen, die Patienten selbst mitbringen, müssen vor der Entlassung überprüft werden, ob von ihnen eine Strahlung ausgeht.

Ist die Radiojodtherapie gefährlich?

Die Radiojodtherapie ist nicht gefährlich. Nebenwirkungen sind sehr selten und meist gering ausgeprägt. Radiojod ist zwar ein radioaktiver Stoff, er zerfällt jedoch rasch. Jeweils nach 8 Tagen verringert sich die aufgenommene Radiojodmenge um die Hälfte. Überschüssiges Jod wird durch die Nieren ausgeschieden. Damit die Harnblase durch die radioaktive Substanz nicht unnötig belastet wird, sollten Patienten innerhalb der ersten 48 Stunden viel trinken. Das beschleunigt die Ausscheidung. Ein geringer Teil des radioaktiven Jods wird auch über die Speicheldrüsen ausgeschieden. Mit der Einnahme von Zitronensaft oder dem Genuss von sauren Bonbons kann man den Speichelfluss verstärken und so die Ausscheidung beschleunigen.

Weitere Informationen

Verlässliche Informationen zu Erkrankungen der Schilddrüse finden Sie im Internet unter:

<http://www.gesundheitsinformation.de/wie-funktioniert-die-schilddruese.710.de.html>

Selbsthilfeorganisationen für Schilddrüsenerkrankte:

- » Ohne Schilddrüse leben e.V.
<http://www.sd-krebs.de>
- » Schilddrüsenliga Deutschland e.V.
<http://www.schilddruesenliga.de>
- » Die Schmetterlinge e.V., Schilddrüsenbundesverband: <http://www.sd-bv.de>

Fragen Sie uns, wenn Ihnen zur Radiojodtherapie noch etwas unklar ist!

Ansprechpartner am Uniklinikum Jena

Dr. med. Martin Freesmeyer

Chefarzt der Klinik für Nuklearmedizin am UKJ
Bachstraße 18, 07743 Jena

Telefon: 03641 9 33220, Fax: 03641 9 33244

E-Mail: nuklearmedizin@med.uni-jena.de

Internet: <http://www.nuklearmedizin.uk-j.de>